



Wird es am Ende verstaatlichte Leiharbeit?

Von Marko Grosa, Landesvorsitzender der GdP Thüringen

Mit einer so traurigen und ernsten Frage begrüße ich euch herzlich im neuen Jahr und wünsche allen Leserinnen und Lesern Gesundheit, Wohlbefinden, aber auch Glück auf all den diesjährigen Wegen!

Das nicht ganz neue, aber dennoch überarbeitete Tarifrecht enthält wieder eine Menge schwammiger Formulierungen, die denen, die für die Einstufung unserer Tarifbeschäftigten verantwortlich zeichnen, zu viel Spielraum geben. Nicht zum ersten Mal macht die GdP deutlich, dass der Tarifbereich mit den beabsichtigten Stellenstreichungen nicht mehr funktionieren wird! Die Arbeit wird bleiben und künftig von Beamten erledigt werden müssen! Ein Finanzminister, der Tarifbeschäftigte einspart, schafft sich eine teure Polizei! Oder soll deren Arbeit zukünftig sogar privatisiert und von Leiharbeitern ausgeführt werden?

Am Ende der Tarifstellenstreichung werden die paar übrigen Mitarbeiter wahrscheinlich nur in einem Pool überhaupt noch hier und da zu sehen sein. Unser Vorschlag war eigentlich genau anders herum. Wir hätten gern mehr der rein innendienstlichen Aufgaben durch Tarifbeschäftigte erledigt gesehen, weil wir eben nicht mehr nur einfache Arbeiter oder sogenannte „Schreibkräfte“ haben. Nicht wenige davon wären durchaus in der Lage Aufgaben wahrzunehmen, die heute noch von Hauptkommissaren erledigt werden. Man muss sie nur lassen!

Die Zuweisung einer ganz neuen Tätigkeit erscheint ohnehin einfacher als der bisherige „Affentanz“, den wir bei Anträgen erleben, um einen über Jahrzehnte verdienten Tarifbeschäftigten einmal die Erfahrungsstufe, um sage und schreibe nur 2,50 EUR, anzuheben.

Es gibt wenige Möglichkeiten, diesen eingeschlagenen Kurs der „Endtarifizierung“ im Polizeidienst noch zu korrigieren. Die Politik versteht in aller Regel nicht viel davon, wie Polizei ohne seine Tarifbeschäftigten funktioniert und was

Vollzugsbeamte danach alles außer Streifenfahrten erledigen müssen. Der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, Wolfgang Fiedler, ist einer der wenigen Felsen in der Brandung, an dem wir uns schon oft festhalten durften, um nicht an den anderen scharfkantigen Klippen zu zerschellen. So manch glühendes Eisen hat er für uns schon aus dem Feuer geholt. In dieser Dankbarkeit und Verbundenheit habe ich mich an einem zurückliegenden Sonntag gern in das 150 km entfernte Tröbnitz aufgemacht, um im Namen der GdP-Mitglieder die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstag zu überbringen. Danke Wolfgang, auf Dich war immer Verlass!



An der Begeisterung über sein Geschenk von unserer Ministerpräsidentin konnte ich mich sofort beteiligen und holte mir zugleich die Genehmigung, diese gelungene Zeichnung unserer gegangenen oder gegangenen Innenminister für euch abzudrucken. Eindrucksvoll macht sie deutlich, in Thüringen ein paar Innenminister zu überleben, geht zügig.

Für mich war es nach ein paar Wochen der Öffentlichkeitsferne ein wichtiger Termin und unaufgefordert wurde ich zugleich mit Informationen und Fragen überschüttet. Nicht allen Anwesenden schien meine Anwesenheit dabei ange-

nehm zu sein, aber auch von denen erfuhr ich eine Menge ehrliches oder gesagtes Mitgefühl wegen der zurückliegenden erlebten Anfeindungen. Allen schien die Beteuerung wichtig, dass man natürlich damit nichts zu tun habe. Dazu sag ich nur: Wo Erfolg ist, da kommt auch Neid auf, und wo Neid ist, entsteht zuweilen Hass.

Ein paar Geisterfahrer, denen wir auf der GdP-Fahrbahn begegnen, empören sich laut darüber, dass ihnen zu viele entgegenkommen. Einer erklärte, dass ihn Beschlüsse des Landesvorbezirksvorstandes und die Satzung nicht interessieren. Die vermeintlichen „Patrioten“ reden gar schon von einer Diktatur. Deshalb gibt es eine Menge Stimmen, die sich ein härteres Durchgreifen wünschen.

Doch viel interessanter für mich und für meine Arbeit in der GdP waren vor allem die dort und in den Folgetagen aufgenommenen Botschaften darüber, dass das Hauen und Stechen in der Polizeiführung nun begonnen hat. Die einen stellen sich bereits Stühle in dem noch nicht gegründeten „Polizeipräsidium“ auf und andere beginnen damit, ihren „Kollegen“ Stühle unter dem „Hintern“ wegzuziehen!

Hoch zu Ross sehen sich die Ersten sicher in einem Führungssattel der neu zu schaffenden Behörde und es ist von

scheinbar uneingeschränkter Betätigungsfreiheit die Rede. Dahingegen gilt das derzeitige hohe Haus bei Abwesenheit des Abteilungsleiters als führungslös und es bleibt viel zu oft dem Zufall überlassen, wer an diesen Tagen das Ruder an sich reißt.

Herr Innenminister, auch bei uns gibt es mal ein paar Heizer, die unaufhörlich Kohlen auf den Kessel der Dampflok schmeißen, die in die falsche Richtung fährt, aber wir haben bereits damit begonnen, für Ordnung zu sorgen und stabile Verhältnisse zu schaffen. Wir bitten Sie darum, dies auch in der Polizeiführung zu tun!



7. Landesseniorenkonferenz in Erfurt

Am 5. 12. 2011 fand in Erfurt die 7. Landesseniorenkonferenz der GdP Thüringen statt. 52 Senioren aus allen Seniorengruppen des Landes zogen Bilanz über die Arbeit der letzten beiden Jahre und bestimmten ihre Aufgaben für die nächste Zeit. An der Veranstaltung nahmen der Landesvorsitzende der GdP Thüringen, Marko Grosa, der Bundesseiniorenvorsitzende Anton Wiemers und Kreisgruppenvorsitzende teil.

Im Rückblick konnten die Senioren feststellen, dass sie in der GdP Thüringen fest verankert sind und über die geschaffenen Strukturen innerhalb der Gewerkschaft ihre Interessen wirksam vertreten können. So nimmt der Landesseniorenvorsitzende mit beratender Stimme an den Sitzungen des geschäftsführenden Landesvorstandes teil und in allen Kreisgruppen der Polizeidirektionen gibt es arbeitsfähige Seniorengruppen.

Die Seniorengruppen gestalten ein regelmäßiges Verbandsleben. Die Aktivitäten reichten von der Teilnahme an Demos über die Stellung von Betreuungsteams beim Papstbesuch und Informati-

onsveranstaltungen für Senioren bis hin zur Organisation von Reisen und geselligen Veranstaltungen. Die meisten Seniorengruppen werden dabei aktiv von ihren Kreisgruppenvorständen unterstützt und sind auch in deren Strukturen fest eingebunden.

Durch die Seniorenkonferenz wurde eine neue Richtlinie für die Seniorenarbeit beschlossen. Änderungsbedarf ergab sich wegen der Satzungsänderungen beim letzten Landesdelegiertentag. Zwischen den alle zwei Jahre stattfindenden Landesseniorenkonferenzen wird künftig ein Landesseniorentag durchgeführt, der dann zu unterschiedlichen Themen gestaltet werden soll. Die Senioren wollen sich künftig auch noch aktiver an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen. Dazu zählen besonders Gesetzesvorhaben zu Besoldung und Versorgung, zu Beihilfefragen und zu anderen Rechtsbereichen, von denen auch die Senioren betroffen sind. Im Rahmen der Landesseniorenkonferenz wählte der Landes-



Der neue Arbeitsvorstand der Senioren

Foto: Pape

vorstand der Senioren seinen Arbeitsvorstand neu:

- Dieter Johannes,** SG Erfurt
Vorsitzender
- Siegfried Wäntig,** SG Saalfeld
Stellvertreter
- Jürgen Fuhrmann,** SG Jena
Stellvertreter
- Erika Hermanns,** SG Gotha
Schriftführerin
- Manfred Schröder,** SG Gera
Beisitzer
- Manfred Wendt,** SG Nordthüringen
Beisitzer

Der Landesvorstand gratuliert dem neu gewählten Arbeitsvorstand und wünscht den Senioren für ihre künftige Arbeit viel Erfolg.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Thüringen

Geschäftsstelle:
Juri-Gagarin-Ring 153
99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 59 89 50
Telefax: (03 61) 5 98 95 11

Redaktion:
Edgar Große (Vi.S.d.P.)
PD Jena
Am Anger 30
Telefon: (0 36 41) 81-15 88
Telefax: (0 36 41) 81-15 94

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2828

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
23.01.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
08.02.2012	15:00	Eyba	Stammtisch (Thema offen)
22.02.2012	15.00	Ort wird bekanntgegeben	Karpfenessen
05.03.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
15.03.2012	15:00	Kamsdorf	Pokalschießen
16.04.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
25.04.2012	09:00	Ort wird bekanntgegeben	Kräuterwanderung
09.05.2012	15:00	Eyba	Stammtisch (Thema offen)
21.05.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
13.06.2012	07:00	Saalfeld Busbahnhof	Busfahrt nach Wörlitz
27.06.2012	09:00	Ernstthal	Rennsteigwanderung
02.07.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
01.08.2012	15:00	Eyba	Stammtisch (Thema offen)
13.08.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
24.09.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
26.09.2012	09:00	Ort wird bekanntgegeben	Pilzwanderung
24.10.2012	15:00	Ort wird bekanntgegeben	Schlachtessen
05.11.2012	14:30	Gorndorf	Bowling
14.11.2012	15:00	Eyba	Stammtisch (Thema offen)
12.12.2012	15:00	Eyba	Jahresabschluss
17.12.2012	14:30	Gorndorf	Bowling mit Imbiß

Veranstaltungsplan der Seniorengruppe Saalfeld



FORUM

Nochmal Gedanken zum Papstbesuch macht sich Wolfgang Gäbler, Vorsitzender der Jungen Gruppe Thüringen:

Seit dem Besuch des Heiligen Vaters in Thüringen sind nun einige Tage ins Land gegangen. Viel ist dazu im Nachhinein geäußert und auch öffentlich verlautbart worden. Was bleibt ist aber wohl der Einsatzwillen jedes einzelnen Kollegen, welcher als überdurchschnittlich zu bezeichnen ist. Die Danksagungen aus dem Intranet und den Dankesbriefen, aber auch das erklärende Bild am Einsatzort lässt für die Junge Gruppe in Thüringen keinen anderen Schluss, als dass hervorragend gearbeitet wurde.

In diesem wohl für Thüringen einmalig bleibenden Einsatz, welcher von fast allen im Dienst befindlichen Beschäftigten, ob nun im normalen Tagesgeschäft des Einsatzstreifendienstes oder im Einsatz selbst, zeigt, dass Thüringen eine hervorragende funktionierende Polizei hat. Wir sind uns sicher, dies hat auch der Innenminister erkannt. Leider wurde auf die Forderung der GdP zur Gewährung eines Sonderurlaubstages für die Einsatzkräfte nicht reagiert. Lediglich in Kaffeerunden ist die Äußerung bekannt, dass bei der Anzahl an Beamten der Verlust von Arbeitszeit nicht zu rechtfertigen sei. Schade, dass bisher keine offizielle Antwort aus dem Ministerium vorliegt.

Die Junge Gruppe hat einige Probleme an den Landesvorstand und den Hauptpersonalrat herangetragen, z. B. angegebene Arbeitszeitverstöße, unzureichende Dienstkleidung, zu späte Versorgung und angebliche Videoüberwachung. Vieles ist nach der Vorbereitungsplanung nachvollzogen. An dieser Stelle sollte lediglich gesagt werden, dass in der Vorbereitung und Planung als auch von den ausführenden Kollegen keine ursächlichen Fehler zu erkennen sind. Lei-

der liegen die Fehler meist in der mittleren Führungsebene, wo ein eigenmächtiges Handeln zu Ungunsten der Kollegen führte.

Diese Fälle sollten also im Einzelfall betrachtet und gelöst werden, auch wenn der ein oder andere Kollege der Meinung ist, dass bei solch einem besonderen Event eine besondere Hingabe erforderlich ist. Wir stehen Einzelfallklärungen offen gegenüber und werden diesen offensiv nachgehen.

Nichtsdestotrotz ist es wichtig, auf die Missstände hinzuweisen und vor allem für die Bediensteten seitens des Ministeriums eine Danksagung in Form eines Sonderurlaubstages zu erhalten. Dieses kann jedoch nur das Ministerium anweisen. Wir kämpfen weiter dafür und werden nicht müde, weiter auf die hervorragende Arbeit hinzuweisen und aufzufordern, den Kolleginnen und Kollegen ein richtiges Dankeschön zukommen zu lassen. Daher fordern wir weiterhin einen Sonderurlaubstag für alle Bediensteten!

Zum Thema Arbeitsschutz und Polizeistrukturereform schreibt ein Leser folgende Zeilen:

Mit großem Interesse habe ich die Entwicklung zur Polizeistrukturereform für unser Bundesland verfolgt und jetzt kommt die PSR auch. Zu der ganzen Problematik fand ich im Intranet der Thüringer Polizei einen sehr interessanten Beitrag über die Beratung der Führungskräfte. Laut dieser F3-Besprechungen vom 3. November 2011 sind die strategischen Ziele der Strukturreform zukunftsfähige und effiziente Organisationsstruktur, die Stärkung der Polizeipräsenz vor Ort, die Straffung von Führungs- und Verwaltungsstrukturen, der Erhalt des hohen Sicherheitsniveaus und die Berücksichtigung personeller und finanzieller Ressourcen.

Leider fand ich in all diesen Entwürfen und Schaubildern nirgends eine Einbindung des Arbeitsschutzes in die geplante Struktur. Es ist sehr schade, dass gerade in der heutigen Zeit leitende Führungskräfte nicht ausreichend an die Implementierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes denken.

Somit liegt hier eindeutig ein Verstoß gegen mehrere Gesetze und Vorschriften vor. Zu den wichtigsten gehören das Arbeitsschutzgesetz, das Arbeitssicherheitsgesetz und die Unfallverhütungsvorschrift DGUV 2. Es würde an dieser Stelle nichts bringen, den kompletten Inhalt der genannten Gesetze und der Vorschriften zu zitieren.

Gerade als Polizeibeamte haben wir eine besondere Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass Gesetze und Vorschriften eingehalten werden. Natürlich bin ich gerne bereit, meine Vorgesetzten entsprechend zu beraten, was sich im Übrigen auch aus der neuen Unfallverhütungsvorschrift 2 ergibt. Dort steht in der Anlage 2, Punkt 6 unter den Aufgaben einer Fachkraft für Arbeitssicherheit: „Allgemeine Beratung von Arbeitgebern und Führungskräften, betriebliche Interessenvertretungen der Beschäftigten, Beratung zu Rechtsgrundlagen, dem Stand der Technik und Arbeitsmedizin und zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, Beantwortung von Anfragen, Verbreitung der Information im Unternehmen, einschließlich Teambesprechung und Organisation externer Beratung zu speziellen Problemen des Arbeitsschutzes.“

Na ja, vielleicht fragt mich mal irgendwann eine Führungskraft, wie der Arbeits- und Gesundheitsschutz in die neue Struktur der Polizei eingefügt werden kann, um den gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften Rechnung zu tragen. Ich bleibe am Ball und werde nicht locker lassen.

Uwe Ramisch, Sicherheitsingenieur

DIE GdP GRATULIERT ZUM . . .

65. Geburtstag

Rainer Hahn, KG Gera	14. 10.
Frank Herrnbredel, KG Jena	22. 10.
Otto Esefeld, KG Suhl	31. 10.
Lothar Perlet, KG Jena	1. 11.
Monika Appel, KG Erfurt	7. 11.
Gunter Tentscher, KG Gotha	20. 11.
Kurt Greifzu, KG Suhl	21. 11.
Gerd Heide, KG Saalfeld	22. 11.
Eduard Konior, KG Gera	25. 11.
Reinhard Wöllke, KG Nordth.	26. 11.

Elvira Menz, KG Suhl	26. 11.
Werner Buchwald, KG Suhl	10. 12.
Roland Maak, KG Saalfeld	22. 12.

70. Geburtstag

Helmut Hejna, KG Gotha	8. 10.
Fritz Fischer, KG Gotha	8. 10.
Wolfgang Sabociak, KG Jena	17. 10.
Rolf-Günter Hertel, KG Gotha	25. 10.
Jürgen Möller, KG Gotha	18. 11.
Hans Baier, KG Saalfeld	28. 11.

Franz Würstl, KG Suhl	13. 12.
-----------------------	---------

75. Geburtstag

Bernhard Tischler, KG Jena	11. 12.
Gerhard Albrecht, KG Suhl	15. 12.

80. Geburtstag

Gustaf Felchner, KG Gera	5. 12.
Adolf Dittrich, KG Gera	20. 12.
Raymund Münchberg, KG Jena	26. 12.



Neue Entgeltordnung kommt ab 1. 1. 2012

Erfurt (sk) In vorweihnachtlicher Stimmung trafen sich die Mitglieder der Tarifkommission Thüringen am 30. 11. 2011, um über aktuelle und im nächsten Jahr anstehende Probleme zu beraten.

Da der Landesvorsitzende und zugleich Vorsitzender der Tarifkommission, Marco Grosa, aus dem langen Krankenstand zurück war, konnte er diese Beratung selbst leiten. Er hat zu Beginn über die derzeit innerhalb der GdP anstehenden Probleme berichtet. Die anwesenden Mitglieder waren sehr dankbar über die umfassende Information zu den Vorgängen, die ja in der Öffentlichkeit und innerhalb der Mitgliedschaft der GdP für große Unruhe sorgen. Die Teilnehmer waren einhellig der Meinung, diese Problematik kann in ihrem ganzen Umfang nicht in Schriftform kommuniziert werden.

Natürlich war auch das Interesse an Informationen zur anstehenden Polizeistrukturreform (PSR) sehr groß. Beruhigend war für alle Teilnehmer/-innen die Aussage, dass Tarifbeschäftigte nicht sonst wohin versetzt würden und damit längere Wegstrecken zu ihrem Arbeitsplatz in Kauf nehmen müssten. Das soll in einer entsprechenden Dienstvereinbarung zwischen Hauptpersonalrat (HPR) und Thüringer Innenministerium (TIM) geregelt werden.

Tarifbeschäftigte sind bis jetzt leider kaum ein Thema bei den Überlegungen zur PSR. Mehr Übertragung höherwertiger Tätigkeiten und somit eine Mehrung höherwertiger Stellen ist im Bereich der Polizei zurzeit nicht möglich. Höhergruppierungen werden wegen angedrohter Regressforderung seitens des Thüringer Finanzministeriums (TFM) nicht durchgeführt. Lieber wird höherwertige Tätigkeit, welche eine Höhergruppierung rechtfertigen würde, den Tarifbeschäftigten weggenommen und den Beamten übertragen. So die Forderung des TFM und die klare Aussage der Vertreter des TIM. Hier muss aber auch noch einmal betont werden, diese Problematik ist eine

originäre Aufgabe der GdP, die mit der Politik geklärt werden muss. Nachdem nun im TIM erkannt wurde, dass Tarifbeschäftigte sehr wohl andere als Bürotätigkeiten übernehmen und somit die Vollzugsbeamten von vollzugsfremder Tätigkeit entlasten könnten, muss diese Erkenntnis dem Finanzminister klargemacht werden. Da wir jetzt schon 20 Jahre für und um diese Erkenntnis streiten, inzwischen Erfolge in den eigenen Reihen und im TIM zu erkennen sind, wird es wohl hoffentlich nicht noch einmal so viel Zeit für Aufklärungsarbeit in der Politik und dem Finanzministerium bedürfen. Manche Mühlen arbeiten eben doch verdammt langsam!

Für Entsetzen sorgte die Aussage, dass die Vermerke zum künftigen Wegfall der Stelle (KW-Vermerke) in Größenordnungen bei den Tarifbeschäftigten, insbesondere dem ehemaligen Arbeiterbereich, gesetzt wurden. Dieser Bereich ist schon jetzt mächtig zusammengeschrumpft. Die Kfz-Werkstätten in den PD'n und die Küche in der BePo Erfurt wurden geschlossen, die Pförtnerdienste und die Küche im Bildungszentrum Meinungen privatisiert. Hausmeister wurden in Logistiker umgewandelt und mussten durch eine niedrigere Eingruppierung Geldeinbußen hinnehmen.

Die Logistiker sind „Mädchen für alles“. Sie werden dringend für die Unterstützung der Beamten gebraucht. Sei es bei polizeilichen Einsätzen, wie jetzt beim Papstbesuch, oder in der täglichen Arbeit. Muss künftig der Beamte mit dem Funkstreifenwagen in die Waschanlage fahren? Ist damit „Mehr Blau auf die Straße“ gemeint? In etlichen Dienststellen wird es schon bald so sein oder ist es teilweise jetzt schon so, dass Beamte Tätigkeiten von Tarifbeschäftigten übernehmen. THÜLIMA ist auch nicht das Allheilmittel und kann nicht alles übernehmen, denn THÜLIMA schließt nur Verträge zur Bewirtschaftung. Manche Arbeiten werden schlichtweg zu teuer oder von keiner Firma übernommen. Hier ist noch nicht alles in dem Topf, in dem es kochen soll – will heißen, dass auch hier noch nicht bis zu Ende gedacht wurde.

Die Tarifkommission kam an dieser Stelle zu der Erkenntnis, dass dies ganz sicher nicht die letzte Strukturreform sein wird. Bis 2020 wird das Personal der Thüringer Polizei insgesamt so geschrumpft sein, dass neue Überlegungen zur Bewältigung der Aufgaben angestellt werden

müssen. Ein weiteres spannendes Thema, welches uns noch lange Zeit beschäftigen wird, ist die neue Entgeltordnung. Sie wurde jetzt redaktionell abgeschlossen und tritt ab 1. 1. 2012 in Kraft. Marieta Lindner und Sigrid Kahl haben über die wesentlichen Neuerungen informiert.

Eine wichtige Erkenntnis ist: Die Entgeltordnung gilt bei Neueinstellungen und bei Übertragung einer anderen Tätigkeit ab 1. 1. 2012. Im Wesentlichen gibt es keine neue Entgeltordnung, sondern es wurden die Vergütungsordnung für ehemalige Angestellte und das Lohngruppenverzeichnis für den Arbeiterbereich entrümpelt und zur Entgeltordnung gestrickt. Deshalb kann bei Eingruppierungsstreitigkeiten auf die bereits bestehenden Urteile zurückgegriffen werden. Es wird allerdings keine „Schreibkräfte“ mehr geben. Diese finden sich jetzt im allgemeinen Teil wieder. Die Vorarbeiterzulage, bei den letzten Tariferhöhungen außen vor gelassen, wird jetzt dynamisiert.

Es gilt der Grundsatz: Es wird keine Eingruppierungsüberprüfung der Tarifbeschäftigten auf Grund der neuen Entgeltordnung stattfinden. Nur Neueinstellungen und Umgruppierungen bei Übertragung von neuen Tätigkeiten werden nach neuem Recht behandelt. Tarifbeschäftigte können allerdings bis 31. 12. 2012 eine Eingruppierung nach neuem Recht beantragen. Ob dies jedoch Sinn macht, muss jeder für sich selbst ausrechnen lassen und nachvollziehen.

Die Sitzungsteilnehmer stellten fest, dass es auch mit der neuen Entgeltordnung schwierig sein wird, eine Höhergruppierung zu erreichen. Deshalb auch hier immer wieder die Erkenntnis: Die GdP muss in der Politik präsent sein und unsere Probleme darlegen, wie oben bereits beschrieben.

Zu guter Letzt wurde auch über die anstehende Tarifrunde 2012 gesprochen. Hier wird nur für Bund und Kommunen verhandelt werden. Der Vorsitzende von Verdi, Frank Bsirske, hat schon in der Presse hohe Anforderungen an diese Runde gestellt. Man will sich diesmal nicht mit geringen Erhöhungen zufrieden geben, sondern vom großen Kuchen ein gutes Stückchen abhaben. Der Bund und auch die kommunalen Arbeitgeber haben bisher noch keiner eigenen Entgeltordnung zugestimmt und somit wird diese ebenfalls in die Forderungen für die Tarifrunde mit einfließen.

Anzeige

TAUSCHPARTNER GESUCHT

Ich bin Angehöriger der bayerischen Landespolizei und verrichte meinen Dienst in der Dienstgruppe der PI Erlangen-Stadt (Raum Nürnberg-Erlangen-Fürth).
Ich suche einen Tauschpartner aus Thüringen zum nächstmöglichen Termin. Tausch nach ganz Bayern möglich.
Bei Interesse oder Fragen einfach melden:
thomas.eichhorn@polizei.bayern.de oder 01 76/22 98 55 96



FRAUENGRUPPE

Kinderhospiz Mitteldeutschland eröffnet

Erfurt (mp) Eine Aufgabe des Kinderhospizes Mitteldeutschland ist die Begleitung schwer kranker Kinder sowie die Entlastung der betroffenen Familien. Oberstes Ziel ist es, den Kindern in ihrer schweren Lage ein Höchstmaß an Lebensqualität zu ermöglichen.

Der Bau und auch die spätere Unterhaltung dieses Projektes werden ausschließlich mit Spenden und Zuwendungen von Privatpersonen und Unternehmen finanziert. Die Frauengruppe GdP Thüringen unterstützte bereits 2008 als teilnehmende Mannschaft am organisierten Benefiz-Lauf der Polizei Thüringen in Gotha das Projekt. Nun fand am 1. und 2. November 2011 die Einweihung statt. Mehrere tausend Besucher und Gäste nutzten die Möglichkeit, sich das neu errichtete Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz anzuschauen.

Thüringens Ministerpräsidentin, Christine Lieberknecht, und der Geschäftsführer der ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“, Christian Kipper, bekundeten dem ehrenamtlichen

Vereinsvorstand und allen Helfern ihre Anerkennung. Ebenso ließen es sich viele prominente Kinderhospizbotschafter nicht nehmen, bei der Einweihung ihres Herzensprojektes dabei zu sein. Unter anderem waren Sternkoch Christian Rach, Schlagersänger Roland Kaiser, die TV Polizisten Toto & Harry, die Schauspieler Peter Sodann, Wolfgang Winkler sowie die Sportlegende

Wolfgang Hoppe mit dabei. Höhepunkt des Tages war ohne Zweifel die Enthüllung des Neubaus des Gästehauses. Mit den Live-Klängen der Suite aus dem Kinoklassiker Forrest Gump wurde das Kinderhospiz dann gemeinsam mit den Kinderhospizbotschaftern enthüllt und seiner Bestimmung übergeben, ein für alle Anwesenden emotionaler Moment.

Bis zu zwölf Familien können in das Kinderhospiz aufgenommen werden, um



Toto und Harry waren auch dabei

Foto: Pape

gemeinsam Entlastung und Entspannung von der oftmals 24-Stunden-Pflege des todkranken Kindes zu finden. Das Kinderhospiz wird den Familien eine psychosoziale und bedarfsorientierte Begleitung anbieten, um das Familiensystem in dieser schwierigen Lebenssituation zu stärken.

„Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben schenken.“

AUS DEN KREISGRUPPEN

Besinnliche Klänge auf dem Drachenberg

Das Bildungszentrum der Thüringer Polizei organisierte nun schon zum zweiten Mal ein Benefizkonzert in der Liegenschaft, daraus wird eine Tradition erwachsen. Das Programm des Konzertes wurde durch das Polizeimusikkorps, einen Kinderchor und dem Leiter des Meininger Baumbach-Hauses, Herrn Dr. Andreas Seifert, gestaltet.

Die Kreisgruppe Aus- und Fortbildung hat sich auf die Fahnen geschrieben, über ihren Tellerrand hinaus zu sehen. Bei einem dieser Blicke ergab sich folgende Frage: „Kann eine Kreisgruppe überhaupt karitativ tätig werden?“ Für uns war die Antwort schnell gefunden – jawohl, das kann sie, wenn sie es will – und diese Kreisgruppe will. So bot die Kreisgruppe auch in diesem Jahr den

Gästen des Konzertes ein kulinarisches Weihnachtsmarktangebot mit Glühwein, heißer Orange, Kaffee, Kaltgetränken, Bratwürsten und Stollen. Die Gäste kamen zahlreich und schienen zufrieden mit dem Angebot.

Nach Abzug aller Kosten war die Kreisgruppe in der Lage, 150 Euro in den Spendentopf des Benefizkonzertes zu stecken. Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern, die sich, wie schon in den zurückliegenden Jahren, im

jüngsten Polizeianwärterlehrgang fanden.

Kai Christ, KG-Vorsitzender



Die fleißigen Helfer

Foto: KG A/F



Jubiläumsreise ging nach Wien

Schon zum 10. Mal trafen sich die Senioren der GdP Jena und Gera, um gemeinsam auf Reisen zu gehen. Dieses Mal wollten wir vom 18. bis 23. September Österreichs Hauptstadt Wien erkunden.

Bereits in Melk strahlt uns das Stift im herrlichen Sonnenschein entgegen. Die gut gepflegten und herrlichen Anlagen vor dem Stift beeindruckten uns sehr. Gespannt sahen wir der Donaumetropole und auch unserem Hotel entgegen. Am ersten Tag führten wir eine Stadtrundfahrt und einen -rundgang durch. Die Ringstraße mit ihren wunderschönen Häusern, die alten Cafés, die Hofburg, das Hundertwasservillage und der Stephansdom sind imponierend. Leider hatten wir am Stephansdom einen Mitreisenden verloren. Aber was sich wie ein Krimi anhört, es ist wahr – am Kriminalmuseum war er wieder da. Dieses Museum zeigt sich in allem von seiner gruseligsten Seite. Dafür hatten wir wieder viel Freude am Besuch des Praters. Einige fuhren mit dem ca. 65 m hohen Riesenrad, welches schon seit Eröffnung 1897 die Attraktion darstellt und einen herrlichen Ausblick auf Wien ermöglicht. Andere ließen sich einen „Stelzen“ (Eisbein) schmecken oder bummelten durch den Park.

Am zweiten Tag stand Schloss Schönbrunn auf dem Programm. Der Neptun-

brunnen und die gepflegten Parkanlagen beeindruckten uns schon sehr. Noch mehr aber die Innenarchitektur und die Gestaltung der Zimmer, egal ob es der Spiegelsaal, das Billard-, Porzellan-, das Reichszimmer mit Paradebett oder das Millionenzimmer war. Am Nachmittag fuhren wir zum Stift Klosterneuburg und zum Kahlenberg. Hier wurden wir mit einem schönen Ausblick auf Wien belohnt.

Der dritte Tag führte uns in das Stift Heiligenkreuz im Wiener Wald. Das Stift Heiligenkreuz wurde im Jahre 1133 gegründet. Es leben heute noch 82 Mönche in der Zisterzienserabtei. Sie betreuen eine Hochschule päpstlichen Rechtes. 2007 besuchte Papst Benedikt XVI Heiligenkreuz. In Österreich lebt der überwiegende Teil der Bevölkerung im katholischen Glauben.

Dann ging es nach Baden. Obwohl es auch hier ein Spielcasino gibt, hat dieses kleine Biedermeierstädtchen seinen Charme von vielen schön verzierten Häusern und Villen erhalten. Der Kurpark mit seinem weltberühmten Rosarium, das Helenental und das sonnenverwöhnte Weinbaugelände prägen auch heute noch das Flair dieser Stadt. Leider hat es bei uns geregnet.

Am vierten Tag galt der erste Besuch dem Hundertwassermuseum. Hier konnten wir einen Querschnitt seiner Malerei, Grafiken und Architekturmodelle sehen. Wer hätte nicht gern in einem Haus seiner Wohnanlage gewohnt? Danach



Stadtrundgang in Wien Foto: Jantschek

brachte uns der Bus in die Innenstadt und jeder konnte die Freizeit nach seinen eigenen Vorstellungen nutzen. Am Nachmittag konnten wir mit dem Schiff auf dem Donaukanal die Stadt von einer anderen Seite erkunden. Am Abend fuhren wir nach Grinzing zum Heurigen.

Am nächsten Tag hieß es schon wieder Koffer verladen. Noch einmal fuhren wir an vielen Sehenswürdigkeiten Wiens vorbei, als es wieder nach Hause ging. Alle hingen ihren Gedanken nach, nachdem sie sich schon für die Reise 2012 ins Vierländereck und 2013 nach Norwegen vormerken ließen. Wenige Plätze sind noch frei. Also schnell melden, wenn Interesse besteht.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns bei der Vorbereitung geholfen haben und bei allen Reiseteilnehmern für ihre Pünktlichkeit und gute Laune verbreitend. Bis zum nächsten Mal.

Euer Siegfried Jantschek und Manfred Schröder

Schlachtessen in Saalfeld

Saalfeld (SW) Die Seniorinnen und Senioren trafen sich mit ihren Partnern zu einem Schlachtessen. Was liegt näher, als so eine Festlichkeit in der Zeit des obligatorischen Hausschlachtens zu veranstalten.

So wurde ein Fleischer aus Triptis gewonnen, der die hausschlachteten Delikatessen herstellte. Treffpunkt war die Schimmersburg bei Langenorla. Wir fanden einen liebevoll, herbstlich dekorierten Veranstaltungsraum vor. In den schönsten Nachmittagsstunden gab es erst mal Kaffee und Kuchen, der von den

Bäckerinnen Martina, Heidemarie und dem Bäcker Erich als kulinarische Köstlichkeit kreiert wurde. Dafür herzlichen Dank.

Anschließend wurde ein kleiner Ausflug zur historischen Jagdanlage Riesenheck und den in unmittelbarer Nähe liegenden Herzogstuhl unternommen. Wenn diese einzigartige Anlage auch in angrenzender Nähe der Polizeidirektion liegt, war sie bei einigen Kolleginnen und Kollegen unbekannt.

Zurück zur Schimmersburg, war das Gaststätten-Ehepaar Welper noch dabei, das Büfett mit den Köstlichkeiten zu richten. Nachdem zwei Kollegen für langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft

ausgezeichnet wurden, konnte der Sturm auf das Büfett eröffnet werden. Ob Schlenkerwürstchen mit Rot- und Leber-



Hoffentlich reicht das Foto: KG SLF



Weihnachtsfeier auf der Schiene

Am 3. 12. 2011 feierten die Senioren der Kreisgruppe Nordthüringen ihren traditionellen Jahresausklang mit einer Weihnachtsfeier. Voller Zufriedenheit konnte man auf zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr zurückblicken.

Zweifellos war ein Höhepunkt die Feier zum 10-jährigen Bestehen der Kreisgruppe. Diese wurde am 28. 9. 2011 in der Traditionsbrennerei der Nordrand GmbH in Nordhausen durchgeführt, woran sich die Teilnehmer auch zum Jahresabschluss noch gern erinnerten.

Darum sollte auch die Weihnachtsfeier mit einer nicht alltäglichen Attraktion bereichert werden. Es wurde eine Fahrt mit der Traditionsstraßenbahn der Nordhäuser Verkehrsbetriebe durchgeführt. Da wir mit einer stattlichen Anzahl von Personen aufwarteten, mussten sogar zwei Straßenbahnen zum Einsatz kommen. Während der einstündigen Fahrt auf allen Strecken der Stadtlinie wurden uns durch Stadtführer nicht nur Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt, sondern auch historische Dinge aus der Vergan-

genheit erzählt, die selbst eingefleischte Nordhäuser nicht wussten.

Im Anschluss an diese Fahrt wurde im Hotelrestaurant „Zur Allee“ die Weihnachtsfeier durchgeführt. Bei Kaffee und Kuchen wurde gemütlich geplaudert und Neuigkeiten aus der jüngsten Vergangenheit ausgetauscht. Die ungeteilte Aufmerksamkeit wurde dann aber dem Weihnachtsmann zuteil, der, wie er sagte, es sich nicht nehmen ließ, den Seniorinnen und Senioren der GdP-Kreisgruppe einen Besuch abzustatten. Natürlich hatte er auch Geschenke und Präsente dabei, die an die Teilnehmer mit Unterstützung eines Weihnachtsmanngehilfen ausgeteilt wurden.

Der Kreisgruppenvorsitzende Uwe Grunwald nutzte die Weihnachtsfeier auch, um seinen Dank für die rege gewerkschaftliche Arbeit der Senioren auszusprechen.



Die Bahn ist startklar

Foto: KG NTH

Besonders würdigte er noch einmal das Engagement von einigen Senioren im Zusammenhang mit dem Papstbesuch im September. Sechs Kollegen wurden von ihm mit einem kleinen Präsent geehrt.

Eine Ehrenurkunde und einen Anstecker erhielt der Kollege Karl-Heinz Kessler für seine langjährige Mitgliedschaft (seit 1945) in der Gewerkschaft. Am Schluss der Weihnachtsfeier war man sich einig, auch im kommenden Jahr wieder einige Aktivitäten durchzuführen.

SENIORENGRUPPE

Vielseitige und interessante Verbandsarbeit

Saalfeld (sw) Wieder ist ein Jahr Seniorenarbeit Geschichte. Zahlreich fanden sich die Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Saalfeld mit ihren Partnern zu einer gemütlichen Runde zusammen.

Fortsetzung von Seite 6

wurst, Wellfleisch, Schweinerüssel, Hackepeter oder Wurstsuppe, jeder ließ es sich schmecken und griff kräftig zu.

Alles in allem war es nach einhelliger Meinung ein gelungener Nachmittag.

Wir bedanken uns bei den Akteuren, dem Fleischermeister für die gute Qualität, bei dem Gaststättenteam für die freundliche Bewirtung und bei unserem Roland Maak, der die Organisation des Nachmittages in den Händen hatte.

Das Jahr 2011 mit seinen immerhin 21 Veranstaltungen ließen sie Revue passieren. Einheitlich wurde zum Ausdruck gebracht, die gewerkschaftliche Seniorenarbeit ist in der Kreisgruppe vielseitig und interessant. Ausdruck dafür ist auch die kontinuierlich ansteigende Zahl der Teilnehmer. Neue Veranstaltungen wurden in das bereits bewährte Programm aufgenommen und so der Kreis der interessierten Gewerkschafter erweitert.

Höhepunkt des Jahres war die Festveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der Seniorengruppe. Für verdiente Seniorinnen und Senioren wurde eine Würdigung langjähriger gewerkschaftlicher Arbeit vorgenommen.

Gleichzeitig wurde allen, vor allen Dingen den aktiven Partnern unserer Gewerkschafter, die an der Vorbereitung und Durchführung einen Anteil geleistet haben, Dank und Anerkennung ausgesprochen. Gleiches gilt für den Kreis-

gruppenvorstand und für unseren Kreisgruppenvorsitzenden.

Für das Jahr 2012 werden alle Veranstaltungen wieder aufgenommen, hinzu kommen ein Karpfenessen und eine festliche Baumpflanzung in Saalfeld. Beiliegend veröffentlicht der Seniorenvorstand wieder den Veranstaltungskalender.



Urkunden für die Besten

Foto: KG SLF





Stand der Einführung des Digitalfunks ...

... in Sachsen-Anhalt

Nach dem Start des Projektes Digitalfunk in Sachsen-Anhalt im Jahr 2004 kann die im September 2009 gebildete Projektgruppe auf eine erfolgreiche Tätigkeit in den letzten zwei Jahren zurückblicken. Für eine zu 96% flächendeckende Funkversorgung in Sachsen-Anhalt werden etwa 160 Basisstationen und zwei Vermittlungsstellen benötigt. Für die beiden Vermittlungsstellen ist der Bund zuständig, die Bauten sind fertig gestellt, die Systemtechnik ist installiert und integriert worden. Dies war die Grundvoraussetzung für die Integration der Basisstationen.

Insgesamt sind 126 Standorte bauseitig ertüchtigt. Davon sind 125 Basisstationen mit Systemtechnik ausgestattet. Mitte November 2011 waren 102 Basisstationen integriert und befinden sich im Testbetrieb. Außer in den Landkreisen Harz, Mansfeld-Südharz und Burgenlandkreis kann durch die Polizei digital gefunkt werden. Durch Multiplikatoren machen sich die Nutzer intensiv mit dem neuen Führungsmittel vertraut. In den drei verbleibenden Landkreisen steht der Digitalfunk im III/IV. Quartal 2012 zur Verfügung. Ursachen für diese relativ große Zeitspanne liegen in der komplexeren Ertüchtigung der Standorte, der Verfügbarkeit der Technik für die Basisstationen durch den Systemlieferanten und der abgestimmten bundesweiten Planung durch die Bundesanstalt für den Digitalfunk.

Für die Polizei sind bisher 3508 Funkgeräte beschafft worden. Dabei nahmen die Handsprechgeräte den größten Teil ein. Erst mit dem Beginn des Wirkbetriebes werden die Fahrzeuggeräte ausgetauscht. Dies erfolgt zur Absicherung der Verfügbarkeit des Analogfunks bis zum Ende der Einführung des Digitalfunks. Ausnahme bilden die Einsatzfahrzeuge der Landesbereitschaftspolizei. Diese sind bereits vollständig mit BOS-Digitalfunkgeräten ausgestattet worden.

Lothar Faßhauer

... in Thüringen

Die Einführung des Digitalfunks liegt in Thüringen hinter dem Plan. Neben der Polizeidirektion Erfurt, die schon seit der Fußballweltmeisterschaft mit Digitalfunk ausgestattet ist und mittlerweile im Probetrieb arbeitet, hätten seit diesem Jahr auch die Polizeidirektionen Gera und Jena schon in den Probetrieb gehen sollen.

Ursachen für die Verspätung sind die Notwendigkeit zur Errichtung zusätzlicher Basisstationen und der späte Liefertermin für die Vermittlungsstelle. Die Vorarbeiten sind inzwischen abgeschlossen. Die Basisstationen werden in Ost- und Mittelthüringen Schritt für Schritt in Betrieb genommen. Ab Februar 2012 ist dann der erweiterte Probetrieb geplant und Mitte des nächsten Jahres soll dann der Wirkbetrieb aufgenommen werden.

Parallel zur Inbetriebnahme der Basisstationen werden die Handsprechgeräte mit neuer Software programmiert, damit die Kommunikation zwischen Basis- und Endgeräten reibungslos funktionieren kann. Die Fahrzeugstationen und stationären Geräte müssen noch ausgetauscht werden. Sobald die Geräte vom Hersteller geliefert werden, erfolgt voraussichtlich im Januar die Umrüstung, damit der erweiterte Probetrieb aufgenommen werden kann.

Während des Probetriebes ist bereits die Nutzung des gesamten Systems zu Einsatzzwecken möglich. Dies muss jedoch angemeldet werden, damit während dieser Zeit keine Tests durchgeführt werden. Der Probetrieb soll auch dazu dienen, die Funktion des Systems unter Realbedingungen zu erproben und Funk Schatten, Störquellen und ähnliches zu finden.

In Süd-, West- und Nordthüringen geht der Aufbau der Basisstationen weiter. Der Abschluss der Inbetriebnahme muss bis Ende 2013 erfolgen, das ist Bedingung für die Arbeit der geplanten Landeseinsatzzentrale.

Edgar Große

... in Sachsen

Der Netzaufbau geht in Sachsen kontinuierlich voran und soll im Wesentlichen bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Die Gesamtzahl der zu errichtenden Standorte im Freistaat Sachsen beträgt nach gegenwärtiger Planung 255. Im Verwaltungsgebiet der Landesdirektion Leipzig ist die bauliche Ertüchtigung der Basisstationen zu nahezu 100 Prozent, in den Landesdirektionsbezirken Dresden und Chemnitz jeweils zu ca. 50 Prozent abgeschlossen.

Am 23. September 2011 startete der erweiterte Probetrieb des BOS-Digitalfunks (ePB) im Landesdirektionsbezirk Leipzig. Es sind damit ca. 2500 Endgeräte insbesondere der Polizei im Betrieb. Im ePB wird erstmals in der Praxis unter realen Bedingungen getestet, wie die verschiedenen Komponenten wie Digitalfunknetz, Leitstelle und Endgeräte zusammenwirken. Für den erweiterten Probetrieb ist ein Zeitraum von sechs Monaten vorgesehen.

Im Zuge der Einführung des BOS-Digitalfunks müssen alle Führungs- und Lagezentren der Polizei sowie die integrierten Regionalleitstellen von Feuerwehr und Rettungsdienst (IRLS) umgerüstet werden. Die Inbetriebnahme der ersten Leitstelle mit neuem Funk-/Notrufabfragesystem (FNAS) erfolgte in der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge am 27. April 2011. Der Termin für die Inbetriebnahme des FLZ der PD Leipzig mit neuem FNAS, neuem Einsatzleitsystem und Digitalfunk wurde aufgrund unvorhersehbarer Schwierigkeiten im Projekt auf Anfang 2012 verschoben. Danach erfolgt die genaue Rollout-Planung für die weiteren FLZ.

Die Auslieferung der Endgeräte der Polizei (Handsprechfunkgeräte) und die Umrüstung der Polizeifahrzeuge laufen planmäßig und kontinuierlich. Von den ca. 10 000 Endgeräten wurden bisher ca. 3600 ausgeliefert.

Jens Naumann

